

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Oberbiel (Solms), Kloster Altenberg, Kirche
Severusaltar, um 1430



<http://www.bildindex.de/document/obj20464513>

Bearbeitet von: Katharina Grießhaber
2015

<urn:nbn:de:bsz:16-artdok-47704>
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4770>
DOI: 10.11588/artdok.00004770

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Altenberg

Ortsname	Solms
Ortsteil	Oberbiel
Landkreis	Lahn-Dill-Kreis
Bauwerkname	Ehem. Stiftskirche St. Maria und St. Michael (Deutsche Malerei III 1938, S. 131; Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
Funktion des Gebäudes	Erste urkundliche Erwähnung 1179. Der Bau der Stiftskirche des Prämonstratenserinnenstiftes Altenberg wurde 1250/51 begonnen und mit der Errichtung des Langhauses zwischen 1280 und 1300 abgeschlossen (Dehio 2008, S. 711). Gertrud von Altenberg, Magistra des Stiftes von 1248 bis 1297, initiierte in Altenberg eine Wallfahrt zur heiligen Elisabeth von Thüringen, ihrer Mutter (Doepner 1999, S. 58f.). Folglich wurde der Kirchenbau bis zur Aufhebung des Stiftes im Jahr 1802 als Stifts- und Wallfahrtskirche genutzt (siehe das Katalogformular „Altenberger Altar“).
Träger des Bauwerks	Prämonstratenserinnen um 1179 bis 1802
Objektname	Severusaltar aus Altenberg
Typus	Gemaltes Flügelretabel oder Flügelretabel mit geschnitztem Schrein und gemalten Flügeln
Gattung	Tafelmalerei
Status	Fragmentiert <u>Rekonstruktion</u> Ob es sich beim Mittelteil des Altares um eine bemalte Tafel oder einen skulptierten Schrein gehandelt hat, kann leider nicht geklärt werden (KG).
Standort(e) in der Kirche	
Altar und Altarfunktion	
Datierung	Back datiert die Braunfelser Flügel nach dem Kleinen Friedberger Altar, den er um 1430 ansetzt (Back 1910, S. 35, 49).
Größe	Flügel innen: 189 x 81 cm, außen: 205,5 x 86 cm (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
Material / Technik	Malerei auf Holz (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
Ikonographie (*)	<u>Außenseiten</u> : Szenen aus dem Leben Mariens <u>Innenseiten</u> : Szenen aus dem Leben des hl. Severus von Ravenna (Squarr 1994, Sp. 341)

Künstler	Meister des kleinen Friedberger Altars (Back 1910, S. 48; Deutsche Malerei III 1938, S. 131; Zipelius 1922/93, S. 89; siehe Bezug zu anderen Objekten)
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	
Stifter / Auftraggeber	Die überprüften Wappenschilder verschiedenster Adelsgeschlechter aus dem weiteren Umkreis brachten keine Übereinstimmung mit den Darstellungen auf den Außenseiten der Flügel. Die Gestaltung eines Weberschiffchens, um dessen Kern ein Faden gewickelt ist, legt vielmehr die Vermutung nahe, dass es sich um das Wappen einer Zunft der Weber handeln könnte. Nach Seeberg sind Anfang des 15. Jahrhunderts in den Rechnungsbüchern des Klosters Ankäufe von Leinen und Wollstoffe verzeichnet (Seeberg 2014, S. 27). Nach Flender werden 1357 in Wetzlar die ersten Zünfte urkundlich erwähnt, unter anderen auch die der Gewandmacher (Flender 1975, S. 157). Darüber hinaus handelt es sich bei dem hl. Severus von Ravenna, der aufgrund der dargestellten Szenen eindeutig identifiziert werden kann, um den Patron der Weber (Squarr 1994, Sp. 341). So dass es sich bei den Stiftern um die im nahe gelegenen Wetzlar ansässige Zunft der Wollweber handeln könnte (KG).
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	Auf den Außenseiten der Flügel finden sich jeweils am unteren Bildrand zentral zwei rote Schilde deren Fläche diagonal von links oben nach rechts unten von einem Weberschiffchen geteilt wird. Im Kern befindet sich eine Spule um die ein Faden aufgewickelt ist und vom Schiffchen in die rechte obere Hälfte des Schildes führt (KG).
Inschriften	
Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu Objekten im Kirchenraum	
Bezug zu anderen Objekten	<u>Sog. Kleiner Friedberger Altar, Hessisches Landesmuseum Darmstadt Inv. Nr. GK 2</u> Zipelius schließt sich der Meinung der früheren Autoren an und geht bei beiden Werken vom gleichen Meister aus (Back 1910, S. 48; Deutsche Malerei III 1938, S. 131; Zipelius 1922/93, S. 89). Die Autoren konstatieren, dass „einzelne Darstellungen wie Geburt, Verkündigung, Darbringung im Tempel[...] in der Anlage und mannigfachen Einzelheiten wörtlich überein[stimmen]“ (Deutsche Malerei III 1938, S. 131).
Provenienz	Back und Stange geben als Provenienz Kloster Altenberg an (Back 1910, S. 48; Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97). Es liegt daher die Vermutung nahe, dass die Tafel im Rahmen der Säkularisierung des Klosters 1802 in den Besitz der Fürsten von Solms-Braunfels kam wie zahlreiche andere Kunstgegenstände aus der Sammlung (KG).

Nachmittelalterlicher Gebrauch	
Erhaltungszustand / Restaurierung	„Schlecht restauriert“ (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
Besonderheiten	
Sonstiges	
Quellen	
Sekundärliteratur	<p>Back, Friedrich: Mittelrheinische Kunst, Frankfurt am Main 1910, S. 48f.</p> <p>Deutsche Malerei III 1938, S. 131</p> <p>Flender, Herbert: Geschichte von Stadt und Kreis Wetzlar, Wetzlar 1975, S. 157</p> <p>Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97</p> <p>Seeberg, Stefanie: Textile Bildwerke im Kirchenraum. Leinenstickereien im Kontext mittelalterlicher Raumausstattungen aus dem Prämonstratenserinnen-kloster Altenberg/Lahn, Petersberg 2014, S. 27</p> <p>Squarr, Christel: Severus von Ravenna, in: Braunfels, Wolfgang (Hg.): Lexikon der Christlichen Ikonographie, Bd. 8 (1994), Sp. 341</p> <p>Zipelius, Julia: Der „Utrechter Altar“ und die Malerei um 1400 am Mittelrhein, in: Mainzer Zeitschrift, Bd. 87/88 (1992/93), S. 11-133, hier S. 89</p>
IRR	Im Oktober 2011 mit dem Infrarotaufnahmesystem Osiris A 1 (im Rahmen der Städel-Kooperationsprofessur am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main) durchgeführt; die Auswertung findet sich im entsprechenden IRR-Formular.
Abbildungen	
Stand der Bearbeitung	02.05.15
Bearbeiter/in	Katharina Grießhaber

(*) Ikonographie

1 Erste Schauseite	
<i>1a linker Flügel, Außenseite</i>	
Oberes Bildfeld	Severus als Wollweber (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)

Unteres Bildfeld	Inthronisation durch sieben Bischöfe (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
<i>1b rechter Flügel, Außenseite</i>	
Oberes Bildfeld	Dem arbeitenden Heiligen setzt sich eine Taube auf den Kopf (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
Unteres Bildfeld	Die wunderbare Öffnung der Gräber seiner Frau und seiner Tochter (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
2 Zweite Schauseite	
<i>2a linker Flügel, Innenseite</i>	
Oberes Bildfeld	Verkündigung an Maria (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
Unteres Bildfeld	Geburt Christi (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
<i>2b rechter Flügel, Innenseite</i>	
Oberes Bildfeld	Krönung Mariens (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)
Unteres Bildfeld	Darstellung Christi im Tempel (Kritisches Verzeichnis II 1970, S. 97)